

Spitex Verein Obersimmental:

Ueli von Känel ist neuer Betriebsleiter

Mit grosser Freude stellt Ihnen der Vorstand und die Mitarbeiterinnen den neuen Betriebsleiter der Spitex Obersimmental vor.

Wir wurden über die Anzahl der Bewerbungen positiv überrascht, stellen somit fest, dass die Spitex eine angesehene Non Profit Organisation in unserer Region ist.

Ueli von Känel tritt offiziell am 1. Februar 2014 als Betriebsleiter mit 70 Prozent beim Spitex Verein Obersimmental seine Stelle an. Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen freuen sich über das neue Mitglied im Team.

Als langjähriger Landi Kadermitarbei-

ter stellt sich Ueli von Känel der neuen Herausforderung. Wir sind sehr erfreut, eine Person aus der Region für diese Tätigkeit gefunden zu haben. Ueli von Känel wird unser reines Frauenteam sehr gut ergänzen. Seine vielseitigen und anspruchsvollen Aufgaben wird er in enger Zusammenarbeit mit Frau Gabriele Schulze, Administration sowie mit der Pflegedienstleiterin Christine Matti angehen. Wir wünschen Ueli von Känel einen guten Start und heissen ihn ganz herzlich willkommen im Team.

ANNE SPEISER, PRÄSIDENTIN
SPITEX VEREIN OBERSIMMENTAL



Ueli von Känel, neuer Betriebsleiter, Christine Matti Pflegedienstleiterin, Anne Speiser, Präsidentin.

Stockhorn-Plattform war in der Endausscheidung

Lenk Bergbahnen gewinnt Swiss Mountain Award

Dominique de Buman bleibt für weitere drei Jahre Präsident von Seilbahnen Schweiz. Die Generalversammlung bestätigte den Freiburger Nationalrat gestern in Brig in seinem Amt. Im Rahmen der GV wurde zudem zum fünften Mal der Swiss Mountain Award verliehen. Die Auszeichnung für herausragende Leistungen stand dieses Mal unter dem Thema Gastfreundschaft. Das Rennen machte das Projekt AlpKultur-Gondelfahrt der Lenk Bergbahnen.

Nebst dem späteren Sieger sowie dem Projekt «Grächen – ein Märchen» der Touristischen Unternehmung Grächen schaffte es auch die Panorama-Aussichtsplattform in der Stockhorn-Nordwand in die Endausscheidung.

Seit drei Jahren leitet der Freiburger Nationalrat Dominique de Buman als Präsident die Geschicke des Branchenverbands Seilbahnen Schweiz (SBS). Mit grossem Applaus bestätigten ihn gestern die Delegierten an der Generalversammlung in Brig in seinem Amt.

Für eine weitere Amtsdauer gewählt wurde auch Vorstandsmitglied Gianbeato Vetterli aus dem Tessin.

Preis für herausragende Leistungen

Alle zwei bis drei Jahre vergibt SBS an der Generalversammlung den Swiss

Mountain Award. Dieser nationale Anerkennungspreis wird als Auszeichnung für herausragende Leistungen oder Projekte in der schweizerischen Seilbahnbranche verliehen; er ist mit 10 000 Franken dotiert. Gewählt wird der Award-Gewinner jeweils durch die GV-Teilnehmenden aus einer Vorselektion der Jury. An der gestrigen GV standen drei Projekte für die Endauszeichnung zur Wahl. Jury-Präsidentin Monika Bandi, Leiterin der Forschungsstelle Tourismus der Universität Bern, stellte die Nominierungen vor. Die rund 300 Anwesenden erkoren in der Folge das Projekt AlpKultur-Gondelfahrt der Lenk Bergbahnen zum Gewinner des Swiss Mountain Awards 2013.

Das Sieger-Projekt aus dem Berner Oberland: Auf der einzigartigen AlpKultur-Gondelfahrt am Lenker Betelberg wird dem Gast die Lebensweise in einem Bergtal auf humoristische, nachdenkliche und sympathische Art und Weise mitgegeben. Acht thematisch liebevoll dekorierte Gondeln garantieren eine Fahrt mit viel Unterhaltung. Die «Stars» der Gondeln sind die Kuh Mona und die Ziege Flöckli, welche auf der gesamten Gondelfahrt von ihrem Alltag erzählen. Dabei erfährt der Gast viel Interessantes über die Lenker Bevölkerung mit ihrer Kultur und der intakten Alpwirtschaft.

MICHAEL KÜNZI

LENK

Berufsinfo-Veranstaltung in der Aula Lenk

Wo liegt meine Zukunft?

Die diesjährige regionale Berufsinfo-Veranstaltung brachte an die 200 Personen (Eltern und Kinder) aus dem Obersimmental und aus dem Saanenland in die Aula der Dorfschule Lenk. 15 hochkarätige Vertreter der neun Berufsgruppen orientierten und haben die 334 offenen Lehrstellen (August 2014: 173 Stellen; August 2015: 161 Stellen) im Simmental und Saanenland den Siebteatern bis Neunteatern schmackhaft präsentiert.

Die Berufs Info-Veranstaltung ist ein Instrument, die Eltern und die heranwachsenden Kinder über die Möglichkeiten der Berufswahl zu orientieren. Die geschaffene Dokumentation gibt den Eltern wie den Schülern die Möglichkeit, sich im Internet über die einzelnen Berufe vertieft zu orientieren. Mit der Lehrstellenbörse erfahren die Familien, wie und mit wem sie in Verbindung treten können, wenn es am Anfang um einige Tage oder Wochen für eine Schnupperlehre geht.

Das Seminar

In einem offenen Seminar haben 15 Spezialisten Referate vorbereitet, die in einem Turnus von einer halben Stunde von den Teilnehmenden frei besucht werden konnten. Nach der Orientierung von Rosmarie Allenbach in der Aula begann ein reges Treiben in den Gängen. Familiengruppen diskutierten, wählten die Vorträge aus und bald wurde es in den Gängen still. Beim Besuch der Vorträge fand man fast leere Räume, bei anderen Vorträgen reichten die Sitzplätze nicht aus. Drei Tendenzen haben sich abgezeichnet: Die höhere Schulbildung und die Pflegeberufe wurden sehr stark besucht. Dort wo man sich breit orientieren konnte, fand man die noch Unentschlossenen, ebenfalls eine recht grosse Gruppe. Die handwerklichen und technischen Berufe hatten eher weniger Besucher.

Die beteiligten Unternehmen, Behörden und Familien als Partner

Dass die Zukunft in den Händen unserer Jugend liegt, haben alle Beteiligten (Fachbehörden, Gemeindebehörden, Lehrkörper und Eltern) ernst genommen. Ein aktives Treiben beherrschte den Event. «Null Bock» war am Freitagabend nicht vorhanden. Für die Lehrstellenbörse wurden 315 Betriebe im Obersimmental und im Saanenland angeschrieben. 166 haben geantwortet und haben für die nächsten zwei Jahre 334 zu besetzende Lehrstellen gemeldet. Der Eindruck

der zu knappen Lehrstellen-Plätze konnte sich so nicht mehr halten. Jetzt sind die Eltern mit ihren Kindern gefordert, die freie Wahl den Interessen und den Möglichkeiten der Heranwachsenden zu klären und mit den Betrieben die Ausbildung zu profilieren. Die Lehrerschaft hat mit den kantonalen- und Gemeindebehörden die Instrumente geschaffen und unterstützt die Familien.

Schliesslich liegt die schöne Aufgabe der Lebensvorbereitung der Jugendlichen bei der Familie, bei den Eltern und man will sie kaum dem Staat überlassen.

Die Unternehmen haben an diesem Abend unisono gezeigt, dass sie in unserer Region Jugendliche ausbilden wollen, um in naher Zukunft die dringend notwendigen Fachleute in der Region zu wissen. Nach der normalen Schulzeit stehen den Jugendlichen eine ganze Reihe Möglichkeiten zur Verfügung. In unserer Nähe sind unter anderem die NOSS, die Wirtschaftsschule Thun, Berufsberatungsschulen und last but not least die Gymnasien. Eine Verlängerung der Schulzeit ist offensichtlich mehr «in» als einen handwerklichen Beruf zu lernen. Schade.

Die Vielfalt unseres Berufsangebotes in der Region: 334 Lehrstellen

Natur gebundene Berufe wie Forstwart, Landwirt, Gärtner: 22 Lehrstellen; Ernährung, Gastgewerbe: 66; Gestaltung: 2; Bauwesen, Haustechnik, Innenausbau, Holzverarbeitung: 79; Technische Industrie, Technisches Handwerk: 41; Planen, Technisches Zeichnen, Informatik: 9; Handel, Verkauf, Verwaltung, Verkehr, Wirtschaft, Sicherheit: 68; Menschenkontakt, Bildung, Gesundheit, Beratung, Betreuung: 47.

Die Schulleitung Lenk hat derzeit eine ganze Menge an Informationen ins Internet gestellt. Unter anderem auch eine Linkliste, die eigens für diesen Anlass bereitgestellt wurde. Sie kann im Internet herunter geladen werden. Ein Berufswahl-Tagebuch von den Lehrmitteln der internationalen Lehrmittellzentrale ist ein wertvolles Hilfsmittel, mit dem ein Jugendlicher seinen Weg durch die Berufswahl leichter bestimmen kann.

Die Schulleitung an der Lenk hat den Abend sehr gut vorbereitet und dem Betrieb nach zu beurteilen auch königlich durchgeführt. Sie haben gezeigt, was da ist und haben die Entscheidung in geführter Eigenverantwortung den Familien überlassen.

WALTER ZELLER

